

5768/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Wabl, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend Truppenübungsplatz Allentsteig

Aus regionalökonomischer Sicht ist die Gemeinde bzw. der Raum Allentsteig (definiert als der ehemalige Gerichtsbezirk Allentsteig) im Vergleich mit ähnlichen Regionen im Waldviertel offensichtlich benachteiligt. Die Bevölkerung hat zwischen 1991 und 1998 um 8 Prozent abgenommen. In den vergangenen 20 Jahren sind in der Gemeinde Allentsteig 20 Prozent Betriebsstandorte verlorengegangen. Der kommunale Verschuldungsstand ist im Vergleich zu den angrenzenden Bezirken maximal. Der Anteil der am Truppenübungsplatz Beschäftigten, die in der Gemeinde Allentsteig wohnen, ging seit 1991 von 40 auf 30 Prozent zurück. Die Einbindung des TÜP1 in die NATURA 2.000 Gebiete der EU ist nicht erfolgt. Die schon weit gediehene Planung für ein größeres Neuro - Rehab - Zentrum wurde aufgrund der hohen Lärmbelastung durch den TÜP1 nicht realisiert. Bisher wurden keine erkennbaren Maßnahmen - beispielsweise durch eine Umstrukturierung der Schießanlagen - gesetzt, die eine Reduzierung der Lärmbelastungen für die Anrainer mit sich gebracht hätte.

Angesichts aktueller Belastungen der Bevölkerung durch den fortgesetzten Übungsbetrieb am Truppenübungsplatz Allentsteig sowie der daraus erwachsenden Benachteiligung der Region und der parlamentarischen Anfragebeantwortung vom Juli d. J (4212/AB) durch Ihr Ressort, stellen sich eine Reihe weiterer Fragen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung des Raumes Allentsteig und der Art und Weise der Nutzung des TÜP1 durch das österreichische Bundesheer?
2. Ist es richtig, daß am TÜP1 Allentsteig Vermessungen vorgenommen wurden, die den Zweck hatten, das Gelände auf die Tauglichkeit zur Errichtung eines Flughafens in verschiedenen Varianten zu prüfen, als ein Teil der Strategie des Erreichens der „Europareife“ des TÜP1?
3. Wurden während der offiziellen Messungen zur Erhebung der Lärmpegelwerte, i. Z. mit der Einrichtung eines Neuro - Rehab - Zentrums, durch intensive Schießübungen des Bundesheeres gezielt Extremlärmbelastungen erzeugt, die eine Realisierung dieses Projektes unterbunden haben?

4. Welche Strategien und Einrichtungen der Lärmvermeidung schlagen Sie vor, um die Lärmemissionen zu reduzieren und die Bevölkerungsabwanderung in Zukunft einzubremsen?
5. Welche Schritte werden unternommen, um den offenbar notwendigen Lastenausgleich herbeizuführen, damit die Region Allentsteig durch die Belastungen und Leistungen für den TÜP1 wieder gleiche Lebenschancen wie andere Regionen erhält?
6. Gibt es inzwischen ein Leitbild für die ökologische Entwicklung des TÜP1, wie sie in der heereigenen Biotopstudie empfohlen wurde?
7. Wurde die Biotop - Kartierung des TÜP1 inzwischen vervollständigt?
8. Warum wurde die Bildung von Naturschutzabteilungen innerhalb des Bundesheeres nicht vorgenommen?
9. Werden Ausbildungen der Wehrpflichtigen und Soldaten hinsichtlich des Naturschutzes vorgenommen?
10. Werden Sie dafür sorgen, daß eine Rechtsgrundlage für Entschädigungsleistungen, die aus der temporären Schließung der Landeshauptstraße 75 resultieren, geschaffen wird?
11. Ich wiederhole, die zuletzt unbeantwortet gebliebene fünfte Frage: Gab es eine Bewertung der Schäden (Treibstoffverbrauch, Zeitverluste für Privatpersonen bzw. für die regionale Wirtschaft), die durch den Übungsbetrieb in Allentsteig entstanden sind? Wenn nein, warum nicht?
12. Welche Telefonnummer hat das Servicetelefon für AnrainerInnen, von dem Sie in der 7. Antwort zur Anfragebeantwortung (4212/AB) sprechen? Für welche Zwecke steht es zur Verfügung?
13. Werden Sie dafür Sorge tragen, daß die Schließ - bzw. Öffnungszeiten der Landeshauptstraße 75 über die Verkehrsinformationsdienste des österreichischen Rundfunks bekanntgegeben werden?
14. Anrainerberichten zufolge ist auch im vergangenen Sommer über die Stadt Allentsteig geschossen worden. Werden Sie dafür Sorge tragen, daß diese Praxis unterbunden wird?
15. Was werden Sie unternehmen, daß die Sprengung von Munition, die eine völlig überflüssige Lärm - und Steuerbelastung der Bevölkerung mit sich bringt eingestellt wird?
16. Können Sie sich vorstellen, daß der Einsatz von Diensthunden zur Bewachung militärischer Objekte für Anrainer als Bedrohung empfunden werden könnten?
17. Wurden in regionalen Zeitungen oder Gemeindezeitungen Publikationen des Bundesheeres beigelegt? Wenn ja, welchen Zweck haben derartige Beilagen und wie hoch sind die daraus erwachsenden Kosten?